

2. Regierung Philipps von 360 bis 336, und Alexanders von 336 bis 323. Gröfse des macedonischen Reiches.

Die Illyrier rüsten sich zu einem neuen Ein-
 fälle; die Päonier, um alte Beleidigungen zu rä-
 chen; *Amyntas*, ein Kind, sitzt auf dem Thro-
 ne; zwei mächtige Nebenbuhler machen ihm die
 Herrschaft streitig; *Pausanias*, unterstützt von
 den Thraciern: und *Argäus*, unterstützt von
 den Athenern unter *Mantias* und von den Illy-
 riern. *Philipp* entflieht aus Theben und über-
 nimmt die Vormundschaft seines Bruderssohnes.
 Die Päonier und den *Pausanias* entfernt er durch
 Geld, besteigt selbst den Thron, macht rasch
 gute Anordnungen im Staate, und verbessert die
 Kriegszucht, besonders durch den von ihm ver-
 besserten Phalanx. Jetzt zieht er gegen *Argäus*,
 schlägt ihn und den *Mantias*, und schließt mit
 den Athenern Frieden, unter dem Versprechen,
 alle Ansprüche auf *Amphipolis* aufzugeben. Jetzt
 starb *Agis*, König der Päonier. *Philipp* fiel in
 sein goldreiches Land und unterwarf es sich.
 Von hier wandte er sich gegen die Illyrier, be-
 freiete sein Reich vom Tribute, und erweiterte
 es bis an den See *Lychnitis*. So mächtig gewor-
 den, greift er *Amphipolis* an, raubt ihm durch
 List allen Beistand, und nimmt es ein. Gleich
 darauf *Pydna* und *Potidäa*, und schenkt sie an
Olynthus. Von hier wandte er sich nach dem
 goldreichen Landstriche zwischen *Strymon* und
Nestus, erobert ihn, und seine Goldgruben brach-
 ten ihm jährlich 1000 Talente. Die Griechen
 im heiligen Kriege achteten nicht auf *Philipp*.
 Dies benutzte er; nahm *Methone* ein, doch mit
 dem Verluste eines Auges; und zog nach *Thes-*
salien, von den *Aleuaden* gegen den Tyrannen
Lykophron zu Hülfe gerufen. Anfangs sieg-
 reich, wird er von *Onomarchus*, dem glückli-
 chen Anführer der *Phocier*, geschlagen, und
 muß sich zurückziehen. Mit einem mächtigern

359

358

357

355

355